

## 14. Sonntag nach Trinitatis, 28. August 2016

9:30 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Thema: „Flagge zeigen“ - 1. Petrusbrief

Orgel: James Opoku-Pare, Posaunenchor: Andrea Petzoldt ,Gesangverein Stein

Lesung: Monika Pronold

Abendmahls helfer:

Mesner: Ottilie Lang

1. **Musik**
2. Begrüßung
3. **EG 585,1-2+4** „Kommt her, ihr Christen...“
4. Mensch vor Gott
5. **Intr. 769** = Psalm 84
6. **Kyrie**
7. **Gloria**
8. **Gesangverein Stein „In Gottes Hand“ (Mozart)**
9. Gebet
10. Lesung AT 1. Könige 8
11. Glaubensbekenntnis
12. **EG 245,1+2+5** „Preis, Lob und Dank...“
13. Predigt zu 1. Petrus
14. **EG 227, 1-4 „Dank sie dir Vater...“**
15. AM-liturgie:  
Salutation – Präfation mit „Heilig, heilig ...“ – Gebet – Einsetzungsworte mit Antwort der Gemeinde – Gebet mit Fürbitten– Vaterunser – Friedensgruß – „**Christe, du Lamm Gottes**“
16. Austeilung (mit Pos.- und Orgel-Musik und Gesangverein Stein: „Für den Hunger in der Welt “Panis Angelicus”, Cesar Franck“)
17. Dankgebet
18. Bekanntgaben (Niederfall-Brauch heute 19:30 Uhr; Hilfe AMH-GD!!!)
19. **Für den Frieden in der Welt “ Der Freundschaft Band”, Edward Elgar**
20. Salutation und Entlassung
21. Segen
22. Musik

## Zu 11: Lesung:

Als Lesung hören wir einen Abschnitt aus dem Gebet Salomos zur Einweihung des Tempels in Jerusalem – aufgeschrieben im 1. Buch der Könige im 8. Kapitel:

Da sprach Salomo: Die Sonne hat der HERR an den Himmel gestellt; er hat aber gesagt, er wolle im Dunkel wohnen. So habe ich nun ein Haus gebaut dir zur Wohnung, eine Stätte, dass du ewiglich da wohnest.

Aber sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen - wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe?

Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, HERR, mein Gott, damit du hörst das Flehen und Gebet deines Knechts heute vor dir:

Lass deine Augen offen stehen über diesem Hause Nacht und Tag, über der Stätte, von der du gesagt hast: Da soll mein Name sein. Du wollest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte betet, und wollest erhören das Flehen deines Knechts und deines Volkes Israel, wenn sie hier bitten werden an dieser Stätte; und wenn du es hörst in deiner Wohnung, im Himmel, wollest du gnädig sein.

Soweit die Worte der heiligen Schrift.  
Gott segne sein Wort an uns – Halleluja!

Wir antworten auf die Lesung und bekennen gemeinsam unseren christlichen Glauben.

## **Predigt: Flagge zeigen...**

### **Einleitung:**

Heute zeigen wir Flagge – vor der Kirche mit unserer Kirchenfahne. Heute rühmen wir Lothar von Faber, der maßgeblich am Bau der Kirche mitgewirkt hat und das Patronat gegründet hat. Heute feiern wir unsere Martin-Luther-Kirche! Da sind wir stolz!

### **1. Teil: Flagge zeigen bei uns – Stolz sein, dabei sein**

- Aufkleber auf dem Auto
- Fahnen aus den Fenster bei der Fußball-WM
- Communities im Internet
- Wir Steiner –
  - Stolz auf unsere schöne Stadt mit ihrer besonderen Tradition
  - stolz auf die Kirchweih
  - auch stolz auf unsere Kirche(n) – ja auch das, aber auch stolz auf unseren Glauben???

### **Teil 2: Flagge zeigen?**

Genau darum geht es in unserem heutigen Bibelwort zur Kirchweih aus dem 1. Petrusbrief 3,8-16:

*Seid allesamt gleich gesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig. Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt.*

*Denn »wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der hüte seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht betrügen.« Er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. ...*

***Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist,***

*und das mit Sanftmut und Gottesfurcht, und habt ein gutes Gewissen, damit die, die euch verleumden, zuschanden werden, wenn sie euren guten Wandel in Christus schmähen...*

Da geht es auch um das „Flagge zeigen“, darum, die Fahne der **Überzeugung des christlichen Glaubens** hoch zu halten und das ist hoch anspruchsvoll – haben Sie es bemerkt?! Gehen wir die Aufträge – ja es sind Aufträge an uns Christen – gehen wir sie doch mal durch:

**Gutes tun**, o.k. – ein bisschen Gutes tun, schadet ja nicht... *mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig. Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr* Ich glaube, dass in vieler Hinsicht viele von uns genau da ernsthaft bemühen – auch aus dem Glauben heraus. Und viele fühlen sich auch herausgefordert, Geduld mit sich und den anderen zu zeigen – und sie kennen auch die Grenzen des „Gut-Seins“.

Aber: „**gleich gesinnt**“?

Anfrage: Was sagt denn die Kirche dazu?

Was habe ich eigentlich für einen Sinn – mit wem gleichgesinnt? Kann ich nicht meine eigene Meinung haben und jeder machen, denken, was er will – das verunsichert mich. Haben wir Christen **einen** Sinn, **eine** Meinung zu den drängenden Fragen – und wo ist da der Maßstab, ja welchen Maßstab lege ich an mein Denken an?

**Luther:** Was Christus treibt – **Glasfenster in der Kirche!** Gleich-gesinnt... Liebe Kirchweihgemeinde: Wir werden im Gespräch bleiben müssen!

**Vom Bösen abwenden – zum Guten hinwenden**

Ja, ja – Was ist Ihnen gerade eingefallen? Ihre „Schwachstelle“? Der wunde Punkt? Was ist „böse“, und was

„gut“? Wer setzt die Maßstäbe – und wie? Eigentlich wissen wir, wie wir im Großen und Ganzen vor Gott leben sollten: Was wollen Sie, ich bin doch anständig!

### ***Suche den Frieden und jage ihm nach!***

Anstrengend ist das... - vor allem,, wenn uns in der Welt so viel Unfrieden entgegen schreit, Unfrieden, der mich ohnmächtig, wütend, hilflos macht. Und die „kleinen Friedens-Brötchen, die unsereins backen kann, wirken so winzig... Trotzdem, liebe Schwestern und Brüder: Suchen wir Frieden und jagen ihm nach.

Und jetzt das vielleicht schwierigste:

### ***Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.***

– du meine Güte: Was habe ich denn für eine Hoffnung, über die es sich **lohnt**, Rechenschaft zu geben – die Aufträge werden ja immer schwieriger, ja anspruchsvoller – habe ich einen

### **Anspruch an meine Hoffnung?!?**

- dass der Club aufsteigt?
- dass meine Altersvorsorge ausreicht,
- dass ich gesund bleibe,

Naja...

Aber meine innere Hoffnung, ganz tief drin – Was trägt mich eigentlich zum morgen...?

Draußen am Mausoleum der Familie Faber-Castell haben wir uns eben an das Wort Jesu erinnert: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt...“ Meine Hoffnung, deine Hoffnung...

Was hoffe und denken Sie, wenn Sie beten: „Dein Reich komme!“

Ich muss an meiner Hoffnung arbeiten...

### **3. Teil: Und dann: Flagge zeigen?**

Machen wir gerade draußen:

### **Violettes Kreuz auf weißem Grund**

Christus – Umkehrruf – Gottes Herrlichkeit (die Fülle der Farben...)

Eine Fahne aufziehen kostet nicht, aber der Fahne gemäß zu leben...

Das ist schon bei der Deutschlandfahne nicht gerade leicht: Mit welchem Stolz, mit welcher Solidarität, mit welcher Loyalität, mit welchen Gefühlen stehe ich zu welchen Werten in meinem Land?

### **Mensch – denk nach über dich!!**

Ein erster Schritt.

Und beim Flagge zeigen in meinem Glaubensleben jenseits der Kirchweih? Da ist ein erster Schritt auch, sich Fragen zu stellen:

- **Christus:** Was er für mich bedeutet? Mit wem ich darüber spreche? Wo ist mein Lebenshintergrund, mein Halt...

- **Umkehrruf** (violett): Welche Richtung hat mein Leben, wofür stehe ich, wo brauche ich Korrektur und Klarheit für mein Leben?

- **Gottes Herrlichkeit und Klarheit:** Achte ich Gott als Majestät? Suche ich sein Reich (siehe Vaterunser)? Ist sein Frieden das Ziel meine Hoffnungen, dass ich ihm nachjage? Ich finde, das sind wichtige Fragen an der Kirchweih!

### **Schluss:**

Flagge zeigen! Unser Auftrag – Kirchweih erinnert daran, dass auch unsere Enkel einmal Flagge zeigen können:

Dafür stehe ich!

AMEN!